

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0895
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	11
Frauen:	4
Männer:	7
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0895

# Alkohol macht Dumm

**Komödie in 3 Akte****von  
Heinz Krämer****Rollen für 4 Frauen und 7 Männer**

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

In einem kleinen, beschaulichen und friedlichen Biergarten, wo die Welt noch in Ordnung ist, findet die Bedienung Monika, eines Sonntag morgens einen mysteriösen Brief mit eindeutig- zweideutigem Inhalt. Ihr Verdacht dass ihr Freund Thomas diesen Brief einer anderen geschrieben und dann verloren hat, geht ihr nichtmehr aus dem Kopf. So kommt es beim ersten Zusammentreffen der beiden zu einem gewaltigen Donnerwetter bei dem Thomas auch noch zugibt einen Brief geschrieben zu haben. Was er zu diesem Zeitpunkt nicht weiß, dass es sich um verschiedene Briefe handelt. Zu dieser Zeit hat das Schriftstück bereits seine Reise in die Handtasche der sehr strengen Bauerstochter Doris gemacht, die ihren Mann, den Pantoffelhelden nicht nur das Fortgehen, sondern auch den Alkohol verbietet. Nach einem heftigen Wortgefecht mit dem Jungbauer Alois und dem Bauunternehmer Paul, die auch Gäste beim Frühschoppen sind, geht einiges zu Bruch und der Inhalt landet im Gesicht und auf der Kleidung von Doris. Diese bittet, nichtsahnend vom pressanten Inhalt in ihrer Tasche, dass ihr Mann Herbert ein Taschentuch aus der Selben geben soll. Natürlich findet er den verruchten Brief und liest ihn. Von diesem Zeitpunkt an ist nichts mehr wie früher. Die Rollen sind ab sofort getauscht und der Alkohol fließt in Strömen. Jeder beteuert seine Unschuld und niemand will etwas mit diesem Brief zu tun haben. Um die jeweiligen Partner zu testen wird ein teuflischer Plan geschmiedet, um so hinter die Wahrheit zu kommen. Auch vor einer Umwandlung von Mann auf Frau wird nicht halt gemacht.

Als dann auch noch eine Jugendliebe aus vergangenen Tagen auftaucht ist das Durcheinander perfekt.

Als das Chaos am größten ist und der gut gemeinte Plan ins Wasser zu fallen scheint, klärt sich alles durch einen Boten des Himmels auf.

*Verwechslungen-, Aktion-, und Liebesszenen in einem abendfüllenden Stück das kein Auge trocken lässt und jedes Herz berührt.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

# 1. Akt

## 1. Szene (Wirt, Toni)

*Die Bühne sieht sehr verwüstet aus, wie nach einem großen Saufgelage. Einige Tische stehen schräg, Maßkrüge und Flaschen stehen herum. Stühle sind umgekippt und einiges liegt in Trümmern.*

*Hinter dem Zaun liegt ein Schlafender*

*Wirt kommt aus der Wirtschaft mit Tablett und weißer Schürze. Bleibt stehen und schaut sich langsam um, die Hände in die Seiten gestützt.*

**Wirt:** Mein Gott da siehst ja aus als wenn a Bombe eingeschlagen hätte. Naja, aber schön wars trotzdem. *Fängt an aufzuräumen.*

*3 Hektoliter Bier hab ich ausgeschenkt. Da kann ich eigentlich zufrieden sein. Schaut auf den kaputten Stuhl.*

Wenn Sie sich nur net immer schlagen würden, wenn sie sich ihrn dummen Kopf vollgsoffen haben, und des immer wegen solcher Kleinigkeiten, die eh keinen Menschen im nüchternen Zustand interessieren. Da streiten sich Erwachsene Männer doch glatt drum, wer vor 20 Jahren mehr Chancen bei der Evi in der Schul ghabt hat.

*Entdeckt hinter dem Zaun den liegenden Mann.*

Ja was ist denn jetzt des, ist da von gestern Abend vielleicht eine Bierleiche übrig geblieben. *Geht auf ihn zu und rüttelt ihn.*

Hallo aufwachen. Hallo, der reagiert ja gar nicht. Vielleicht ist er scho ins Reich des großen Biergottes eingekehrt. *Legt sein Ohr auf sein Herz.*

Na, ganz so weit is es no net, aber viel fehlt nimmer. Oh wart, da kommt mir eine gute Idee. *Holt einen Maßkrug voll Wasser und schüttet ihn ins Gesicht des Liegenden. Toni hat überall Macken und sieht sehr verwüstet aus. Der schnell auf und schüttelt sich und schreit (stotternd).*

**Toni:** Na, des Verhauen langt, wollts ihr mich jetzt a no ersäufen. *Schlägt mit seinen Händen wild in der Luft herum.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Wirt:** Schrei net so in der Gegend umeinander. Die Leut sind auf en Weg in die Fröhmess und wollen wenigstens auf dem Weg zur Kirch noch a bisserl Ruh haben. Sag mir lieber wer du bist und was Du da magst.

**Toni:** Was ich da mach? Wenn de des jetzt no net gesehen hast, dann bist ganz schön blind.

**Wirt:** Obacht, sei net so frech, sonst fängst gleich eine.

**Toni:** Na net schlagen, mir tut eh alles weh. *Geht in Abwehrstellung hinter den Zaun.*

**Wirt:** Komm nur her, ich mach Dir nix, aber erzählen muß mir scho was passiert is.

**Toni:** Also, ich komm auf die Empfehlung von meiner Mama und soll mich beim Sternwirt melden. Der Wirt wüßt scho bescheid. Und da ich bei euch noch nie in der Gegend war, und erst so spät mit an Bus ankommen bin, wollt ich nichts weiter tun, als nach dem Weg fragen. *Setzt sich erschöpft auf eine Bank.*

**Wirt:** Ja und weiter, was is dann passiert? Hat dich beim wenden der Bus gestreift? *Schaut ihn groß an.*

**Toni:** Na, die Männer die bei dir im Garten gessen ham, die hab ich gfragt, oder besser gesagt, fragen wollen. Aber die waren ja so in ein lautes Gespräch vertieft, da ham die mir gar net zugehört.

**Wirt:** Jesses, na dann hättest halt gschrien.

**Toni:** Das hab ich ja a gmacht (schreit). Ich bin der Toni und komm aus Laibach. Mei Mama die Evi schickt mi, aber i find en Weg zum Sternwirt net.

*Wirt schrickt etwas zusammen.*

**Toni:** Mei Gschrei hat sofort einen Eindruck gmacht, denn sie drehten sich alle um, waren still und begrüßten mich freundlichst mit Tischen, Aschenbechern, Maßkrügen und was sie sonst noch zum schmeißen fanden.

*Wirt setzt sich mit dem Rücken zu Toni auf eine andere Bierbank.*

**Wirt:** *(für sich)* Des kann ich mir lebhaft vorstellen. Da streiten sich die Ochsen stundenlang, wer der größte Liebhaber von der Evi war, und dann taucht plötzlich einer auf und sagt er is ihr Sohn *(laut)*. Und was is weiter passiert? *(Dreht sich zu Toni um)*.

**Toni:** Ja, dann weiß ich nix mehr bis zu dem Zeitpunkt wo der Niagarafall von dir auf mich herabgestürzt ist.

**Wirt:** Sauber sag i, des war ja ein hervorragender Einstand bei uns im Dorf.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Toni:** Da kannst fei Recht ham, nur eins wundert mich, warum die alle so aufgebracht warn, wo ich gsagt hab, dass mich mei Mama schickt.

**Wirt (für sich):** I kanns dafür umso besser verstehen--. So jetzt kum aber erst a mal einer zu mir in die Wirtschaft und mach dich a bisserl frisch, so wie de ausschaust, brauchst net beim Sternwirt zu erscheinen.

*Toni betrachtet sich von oben bis unten.*

**Toni:** Vielleicht mache ich bei dem dann ano an guten Einstand und er schmeißt mi glei wieder raus, bevor i was zu ihm gsagt hab.

*Beide gehen in die Wirtschaft ab.*

2. Szene

(Monika, Alois, Paul)

*Von links hinten kommend, Monika ein hübsches Mädchen (Mitte 20), Dirndlkleid, einen Korb im Arm, betritt den Biergarten und schaut sich um.*

**Monika:** Ja so eine Sauerei, gleich is die Frühmess aus und der Wirt der Hirschhofer hat den Dreck von gestern Abend no net aufgeräumt.

*Stellt den Korb ab und fängt an aufzuräumen -schreit- Wirt, Wirt!*

*Wartet einen Augenblick.* Ich glaub der sitzt no auf seinen Ohren. Na ja, da muss i halt wieder allein aufräumen wie jeden Sonntag früh. Letzte Woche hat sichs wenigstens rentiert als i den 20 € Schein gfunden hab.

*Nimmt sich einen Besen und fängt das Fegen an und findet nach kurzer Zeit ein Briefkuvert ohne Anschrift und Absender.*

*Zefix was liegt denn da rum, ein Brief. Hebt ihn auf und betrachtet ihn.*

*Kein Absender, keine Anschrift, ja und zugeklebt is er auch nicht.*

*Schaut sich um.*

*Neugierig bin ich ja nicht, aber wissen möchte ich trotzdem alles.*

*Öffnet den Brief und liest.*

*Hallo meine Liebe,*

*zunächst noch einmal vielen Dank. Du hast mir nicht zu viel versprochen wenn du mir von der Unterwäsche erzählt hast. Jetzt wo ich die Höschen gesehen habe kann ich es kaum*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

erwarten weitere Teile aus Samt und Seide zu sehen. Wir treffen uns in den nächsten Tagen um endgültig alles fest zu machen. Ich freue mich schon darauf, aber du weißt ja!

Niemanden etwas verraten. *Setzt sich hin und senkt den Brief.*

*Von rechts hinter dem Zaun kommen die ersten Gäste zum Frühschoppen. Sie unterhalten sich beiläufig und bleiben am Eingang zum Biergarten stehen. Monika sitzt immer noch – den Brief vor sich mit dem Rücken zu den beiden leblos nachdenkend auf der Bank. Einer der beiden schleicht sich von hinten ran und stellt sich hinter sie. Fängt das Schreien an (laut).*

**Alois:** Guten Morgen

*Monika zuckt zusammen, springt auf und lässt vor lauter Schreck den Brief fallen.*

**Paul:** Simmer zu früh dran mit dem Frühschoppen oder geht mei Uhr vor. Sonst hat um die Zeit scho der Wirt anzapft ghabt. Er weiß doch genau, dass mir nach der Frühmess komma.

**Monika:** Na, na, setzt euch nur hin, ich sag en Wirt gleich Bescheid, dass die ersten Gäste eingetroffen sind.

*Spricht etwas verstört und geht in die Wirtschaft ab.*

**Alois:** Hast jetzt die gsehn, wie verdattert dass die war, es is scho eine große Ungerechtigkeit auf der Welt. Mir schütten nachts die Biere in uns nei, und die Weiber ham am nächsten Tag keinen klaren Kopf.

*Beide setzten sich hin, gegenüber.*

**Paul:** Du Alois, hast du des heut bei der Predigt vom Herrn Pfarrer verstanden, als er gesagt hat, jeder trage des andern Last, nur meine trägt keiner.

*Alois denkt kurz nach, dann entschlossen.*

**Alois:** Freilich hab i des verstanden, was er damit gemeint hat.

**Paul:** Na, was denn?

**Alois:** Gestern Abend als wir vom Biergarten heim gewankt sind, hast doch du mich und ich dich gstützt, stimmts?

**Paul:** Kann scho sei, des weiß ich heut nimmer so genau.

**Alois:** Egal- und der Thomas hat den Herbert heimgstützt.

**Paul:** Kann scho sei.

**Alois:** Und was sagt dir dass

*Paul denkt kurz nach, kratzt sich am Kopf, dann plötzlich-*

**Paul:** Ahhhhh-----kei Ahnung.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alois:** Du Depp! Mir ham uns gegenseitig gholfen, heim zukommen, aber der Herr Pfarrer mit seim Rausch hat wieder allein ins Pfarrhaus wackeln müssen, (*zitiert*) jeder trage des anderen Last nur meine trägt keiner.

*Beide fangen das Lachen an, dabei fällt der Blick vom Paul auf den heruntergefallenen Brief.*

**Paul:** Du warte mal, was liegt denn da, a Brief.

**Alois:** Ja den hat vorhin die Monika in die Händ ghabt, und wahrscheinlich is er ihr abi gefallen, als ich sie so erschreckt hab.

*Paul hebt ihn auf und liest.*

**Paul:** Hallo meine Liebe, zunächst noch einmal vielen Dank. Du hast mir nicht zu viel versprochen wenn du mir von der Unterwäsche erzählt hast. Jetzt wo ich die Höschen gesehen habe kann ich es kaum erwarten weitere Teile aus Samt und Seide zu sehen. Wir treffen uns in den nächsten Tagen um endgültig alles fest zu machen. Ich freue mich schon darauf, aber du weißt ja! Niemanden etwas verraten.

*Beide schauen sich sehr verwundert an. Paul reicht Alois den Brief hinüber.*

**Alois:** Ja da bist ja von den Socken, so is des also. Bei uns spielt sie immer die Unschuld vom Lande und in Wirklichkeit hat sies faustdick hinter den Ohren.

**Paul:** Du den Brief, den kann sie doch nur von Thomas ham der immer behauptet, dass die Monika noch nicht eingewilligt hat das se miteinander gehn.

**Alois:** Oder der Brief kommt von an ganz an andern, von dem mir net wissen wer des is.  
*Schaut auf den Brief dann auf Paul.*

**Alois:** Net a mal a Unterschrift oder sonst a Name steht da drauf, so eine Unverschämtheit.

3. Szene

(Alois, Paul, Wirt)

*Der Wirt kommt mit 2 Glas Bier in der Hand aus der Wirtschaft.*

**Wirt:** Grüß euch Alois, Paul, habt ihr euern Rausch von gestern Abend ausgeschlafen?

**Alois und Paul:** Wer hat gestern en Rausch ghabt?

*Beide schauen den Wirt groß an.*

**Alois:** Meinst du vielleicht dass mi die 15 Halbe und die 10 Obstler umgeschmissn haben-  
ha,ha.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Paul:** Da hast du uns zu unserem besten Zeiten no net gekannt. Da ham mir ohne mit der Wimper zu zucken eine Brauerei leer gmacht, in einer Nacht. Stimmts net Alois?

*Alois nickt heftig.*

**Alois:** Stimmt Hundertprozentig

*Wirt stellt die beiden Biere auf den Tisch.*

**Wirt:** Is ja scho gut ich glaubs euch ja. Aber ich muss immer wieder betonen Alkohol macht dumm, aber von derer Dummheit leb ich ja.

**Paul:** Du sei fei vorsichtig mit dem was du da sagst, sonst kannst schauen wo du in Zukunft deine Gäste herkriegst wenn mir nunner zum Sternwirt gehen.

*Wirt lacht vor sich hin.*

**Wirt:** Des war doch nur a Gschpaß von mir. Aber apropos Sternwirt, gestern Abend war ein Fremder da, der euch nach dem Weg zum Sternwirt gfragt hat. Was habt ihr denn mit dem gmacht, der sieht ja aus.

*Beide schauen sich an.*

**Alois:** Nach`n Weg hat einer gfragt? Weißt du da was davon?

*Paul schüttelt den Kopf.*

**Paul:** Davon weiß ich nix. Den einzigen den ich gestern Abend noch erkennen konnte, war mei Alte, die mit der gusseisernen Bratpfanne hinter der Haustür auf mich gewartet hat.

*Paul reibt sich den Kopf.*

**Wirt:** *(für sich):* Ich habs ja gsagt, Alkohol macht dumm. *Deutet mit dem Finger an die Stirn*

**Paul:** Hast du was gsagt?

**Wirt:** Na, na, ich hab nur laut gdacht.

*Toni kommt mit gereinigten Kleidern, einigen Pflastern im Gesicht aus der Wirtschaftstür rechts, läuft einige Meter in den Biergarten hinaus, sieht die beiden und macht sofort wieder kehrt. Alois und Paul beobachten diese Aktion.*

**Alois:** Du Wirt, wer ist denn des jetzt gwesen? Der kommt mir irgendwie bekannt vor.

**Wirt:** Ja, ja des kann ich mir vorstellen, dass der dir bekannt vorkommt, den hast du gestern Abend scho amal die Hand geben.

**Alois:** Ich hätt den die Hand geben gestern? *Kratzt sich am Kopf.* Da täuscht du dich aber.

**Wirt:** Ich täusch mich net. Du hast ihm die Hand geben, aber nicht wie man das normal macht, sondern mitten ins Gesicht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Alois zuckt etwas zusammen.*

**Alois:** Und ich war der festen Überzeugung, dass ich des nur geträumt hab.

**Paul:** Du ich glaub ich hab gestern Abend en selben Traum wie du geträumt.

*Wirt lacht.*

**Wirt:** Für einen Traum ist der aber ganz schön lebendig.

**Paul:** Wirt, jetzt aber amal ganz was anders. Weißt du eigentlich wie die Bedienung, die Monika zum Thomas steht?

**Wirt:** Des weiß doch jeder wie die zwei zueinander stehn. Er liebt sie über alles und sie ist sich noch nicht schlüssig, ob sie zu ihm ja sagen soll.

*Alois und Paul schauen sich erst an und fangen dann das Lachen an.*

**Wirt:** Warum lacht ihr denn jetzt so blöd. Is es vielleicht net so, wie ich des jetzt gesagt hab.

**Alois:** Mensch Hirschhofer du hast ja von Duden und Blasen keine Ahnung. Die Monika hat uns alle ganz schö an der Nase herum geführt. Die hat nämlich.....

4. Szene

(Alois, Paul, Wirt, Monika)

*Die Rede wird gestört in dem Monika von rechts aus der Wirtschaft kommt und sagt*

**Monika:** Fehlt bei euch noch irgendwas?

*Alois und Paul sind sehr verdattert und wissen nicht was sie sagen und tun sollen.*

**Paul:** Na, na wir ham alles. *Kurze Pause.* Hama heut net a schönes Wetter? *Kurze Pause.*

**Alois:** Ja und die Predigt vom Herrn Pfarrer die war heut a schön, gell.

**Paul:** Und wie schö das die war. Und die Ministranten, die warn vielleicht schö angezogen.

**Alois:** Arch, arch schö warn die angezogen. Arch schö.

*Beide fangen an vor Nervosität mit den Fingern auf dem Tisch herumzuklopfen. Lachen verlegen und beginnen dann Bitsche, batsche Peter zu spielen.*

*Der Wirt und Monika schauen gespannt auf die beiden und wundern sich.*

**Wirt:** Sagt amal, hams euch 2 als Kinder zu heiß gebadet? Oder hats euch im Kinderwagen hinein gschneit?

**Monika:** Na, na Wirt, bei dere zwei hats andere Gründe. Des ist der Alkohol, der macht halt dumm.

*Monika und der Wirt verlassen, kopfschüttelnd mit dem Blick auf die beiden gerichtet den Biergarten und gehen rechts in die Wirtschaft ab.*



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alois:** Verdammt, des war aber jetzt eng. Ich hab gar nimmer gwußt was ich sagen oder machen soll.

**Paul:** Wir müssen mit dem Brief und dem Inhalt vorsichtig sein und das ganze am besten für uns behalten. Des beste wärs mir zerreißen ihn und dann tun mir ihn zusätzlich verbrennen.

**Alois:** Recht haste, der Brief muss verschwinden.

*Nimmt das Feuerzeug aus seiner Hose, schaut sich um und will den Brief gerade anzünden als man von draußen Stimmen hört. Das Feuerzeug wird wieder eingesteckt und der Brief verschwindet auch in der Hosentasche. (Die zum Publikum hingewandte Hosentasche)*

5. Szene

*(Alois, Paul, Thomas, Herbert, Doris)*

*Hinter dem Zaun kommen sich unterhaltend Thomas, Herbert und dessen Freundin, die Doris in den Biergarten.*

**Thomas:** Natürlich wie immer die ersten am Sonntagfrüh. Und die Halbe ist a scho gleich wieder leer.

**Herbert:** Du kennst sie doch, abends gehns als letzte ham und frühmorgens sinds die ersten die da san.

**Alois:** Ihr braucht euer Maul gar net so weit aufreisen. Ihr seid sonst a immer recht pünktlich.

**Paul:** Du sag amal Herbert, darfst Du jetzt scho nimmer ohne dein Haus-und Hofhund ausgehen.- Komm her mach Sitz, Platz.

*Macht zu Doris eindeutige Handbewegungen wie zu einem Hund.*

*Herbert will etwas sagen aber Doris ist schneller.*

**Doris:** Des verbiet ich mir, Haus-und Hofhund. Ich will nur net, dass mei Herbert in a paar Jahr a so aussieht wie ihr zwei zamgsoffene Brüder

*Alois und Paul sind empört.*

**Paul:** Holla, holla, harte Worte für weiche Männer am frühen Morgen. Kommt setzt euch endlich her zu uns und mir vergessen die kleine Meinungsverschiedenheit.

*Herbert und Thomas wollen sich an den gleichen Tisch hinsetzen an dem auch Alois und Paul sitzen, doch Doris schiebt die beiden an einen anderen Tisch.*

**Doris:** Nein danke uns is scho schlecht, mir setzen uns daher.

*Herbert mit dem Rücken zu Alois, daneben Doris, auf der anderen Seite Thomas.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Thomas schreit zur Wirtschaft hinüber*

**Thomas:** 2 Bier und 1 Wasser.

*Doris wendet ein und schreit*

**Doris:** 1 Bier, 1 Wasser, 1 Spezi groß.

*Herbert und Thomas schauen Doris groß an.*

**Herbert:** Du Doris, ich mag aber gar kein Spezi.

**Doris:** Des Spezi ist ja gar net für dich gdacht, des kriegt ja der Thomas.

**Thomas:** Ich mag aber kein Spezi.-

**Doris:** Also gut, dann tausch des Spezi halt mit dem Herbert sein Wasser.

*Herbert und Thomas schauen erst sich, dann Doris an.*

**Herbert:** Du so wärs recht, soweit sind mir fei no net dass ich mich von dir rumkommandieren lasse.

**Thomas:** Da hast recht, sags ihr nur.

**Doris:** Halts Maul. *Schreit wieder zur Wirtschaft hinüber*, 1 Bier, 1 Spezi und 1 Wasser, aber ein bisschen flott.

*Vom Nachbartisch kommt Gekicher.*

**Alois:** 2 Bier, 1 Spezi, 1 Wasser.

**Paul:** 3 Bier, 1 Spezi, 1 Wasser.

*Dieses wird von den beiden sehr provozierend gesagt.*

*Thomas und Herbert stehen auf, bleiben am Tisch und stellen sich in Kampfpose.*

**Doris:** Setzt euch hin und macht euch an dene zwei Lackel die Händ net dreckig.

*Sie setzten sich hin und sind zornig.*

6. Szene

(Alois, Paul, Doris, Wirt, Toni, Herbert, Thomas)

*Wirt und Toni kommen aus der Wirtschaft, zuerst der Wirt, Toni bleibt an der offenen Tür stehen.*

**Wirt:** Jetzt komm endlich, die tun dir scho nix mehr. Ich habs dir doch erklärt, dass des von denen nur ein kleiner Ausrutscher war.

**Toni:** Erklärt hasts mir scho, aber ob des nur eine einmalige Sache war, da bin ich sehr am zweifeln.

**Wirt:** Kommst jetzt raus oder du kannst dir gleich ein Zimmer bei mir mieten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

7. Szene

(Alois, Paul, Doris, Wirt, Toni, Rosl, Herbert, Thomas)

*Rosl, Mutter des Wirts, kommt von hinten mit einem Tablett, auf dem die Getränke stehen und stößt Toni hinaus in den Biergarten.*

**Rosl:** Keine Angst, solange mir die Wirtschaft und der Garten noch gehört, krümmt dir hier kein Mensch ein Haar. Wenn ich des ganze Zeug einmal meinem Sohn überschrieben hab, dann kann ich allerdings für nichts mehr garantieren.

**Toni:** Also gut auf eure Verantwortung. *Schaut Rosl und den Wirt an.*

*Wirt geht ab*

**Rosl:** Setz dich neben dem Thomas, der tut keiner Fliege was zu leide.

**Toni:** Einer Fliege nicht, aber einen ausgewachsenen Hirsch wie mir hat er gestern ganz schön aufs Gweih aufgedreht. *Er setzt sich mit Abstand neben Thomas.*

*Rosl teilt die Getränke aus*

**Rosl:** zu Toni Magst du auch eine Halbe?

**Toni:** Nein danke, ich vertragen das net so richtig, mir wird immer so schwummerig, wenn ich was getrunken hab.

**Herbert:** Ach was, trink ruhig eine, damit dich dran gewöhnst, sonst bleibst du ja ewig ein Muttersöhnchen.

**Thomas:** Ja und bring ihm gleich ein Obstler mit dazu, sonst rutscht das Bier net.

**Toni:** Ihr trinkt doch auch kein Bier.

*Herbert und Thomas schauen auf ihr Spezi und auf ihr Wasser, dass sie vor sich stehen haben, dann auf Doris*

**Herbert:** Ja weißt du mir, auch mir ham heut unsern Fasttag, sonst trink mer scho auch was.

**Toni:** Ach so, na dann solls mir Rechts sein. Bring mir ruhig auch eine Halbe und ein Obstler.

*Am Nachbartisch wird geflüstert.*

**Alois:** Du mir kommt da eine Bomben-Idee. Mir klauen jetzt der Doris ihre Handtasche und stecken den Brief ganz unauffällig hinein.

**Paul:** Gute Idee, die sind sowieso durch den Fremden im Moment ziemlich abgelenkt.

*Am Nachbartisch wird geredet, über Alltäglichkeiten.*

*Alois schnappt sich die Handtasche von Doris, steckt den Brief hinein und legt sie wieder auf ihren Platz, keiner hat etwas gemerkt.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Rosl kommt mit dem Bier und dem Obstler aus der Wirtschaft und stellt die Getränke vor Toni hin.*

**Rosl:** Wohl bekomms.

**Toni:** Danke, Frau Wirtin. Also dann Prost meine Damen, Prost meine Herren.

*Alle heben die Gläser und prosten Toni zu. Herbert und Thomas fällt das Trinken schwer.*

**Thomas:** Du Rosl, warum bedient den die Monika heut net im Biergarten. Sie bedient doch sonst immer herrausen.

**Rosl:** Sie hat nur gsagt, dass ich des heut übernehmen soll, weil sie eine gewisse Person heute nicht sehen will.

**Thomas:** Soll diese gewisse Person vielleicht ich sein?

**Rosl:** Das weiß ich nicht, da musst sie scho selber fragen.

Braucht von Euch noch jemand was zu trinken? Wenn ihr was braucht, dann schreit.

**Paul fängt am Tisch plötzlich das Schreien an-----Uuhaaaa.**

**Rosl:** Du Depp, du Damischer. *Rosl geht ab mit dem Finger an der Stirn.*

**Thomas:** Was hab i denn jetzt scho wieder verbochen, weil mi die Monika net sehen will. Ich bin mir keiner Schuld bewusst.

**Alois:** Ja, ja, was hast denn da bloß wieder angestellt, dass dich die Monika nicht amal mehr sehen will, hast gar a andere?

**Thomas:** Geh sei doch still, du weißt doch wie`s um uns steht, und grad heut hab ich mir gdacht, dass ich sie endlich soweit hab, dass sie mein Flehen erhört

**Alois:** Des sind halt die Launen der Weiber. Heut so und morgen wieder anders. Erst wollens, und dann plötzlich wollens nimmer.

**Herbert:** Vollkommen recht hast da, die Weibsleut sind unberechenbar.

*Doris räuspert sich, schaut den neben sich sitzenden Herbert böse an, dieser setzt sich ein falsches Lächeln auf.*

**Doris:** *laut* Weiber sind unberechenbar-ha-Freund sei bloß still, sonst kannst dei Essen demnächst aus der Schnabeltasse lutschen.

*Alle lachen für sich, nur Herbert sitzt wie versteinert vor seinem Glas Wasser und schluckt*

**Herbert:** Aber Schatzi-Hasi, wenn ich sag die Weiber sind unberechenbar, da mein ich doch nicht dich damit, weil du ja gar kein Weib bist, sondern mein kleiner Feuersalamander.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Doris:** Des will ich aber a stark hoffen, dass des nicht auf mich bezogen war *Sie lächelt*. Wie hast du mich grade genannt. Feuersalamander? Des hast aber a no nie zu mir gsagt.

*Doris streichelt Herbert über die Haare und schmiegt sich an ihn.*

**Paul:** Du Alois, Feuersalamander, des ist doch so ein schleimiges Tier aus der Gattung der Blindschleichen.

*Beide lachen--- Doris schaut Herbert an, stummt ihn beiseite und wirft einen Stapel Bierdeckel Paul an den Kopf.*

8. Szene

(Alois, Paul, Doris, Herbert, Thomas, Monika, Toni)

*Monika kommt aus der Wirtschaft und sieht gerade noch den Deckelflug.*

**Monika:** Gell, es geht scho wieder los, habt ihr denn nur Stroh im Hirn. Einen guten Tipp von mir. Gebt zu euerm Stroh, das ihr im Kopf habt ein bisschen Muttererde dazu und pflanzt Kartoffeln.

**Toni:** Haben sie's gehört was sie mit ihm Strohkopf machen soll'n gnädiges Fräulein. *Toni hat seine Halbe schon fast leer und fängt schon leicht das lallen an. Er hat mit diesen Worten Doris angeschaut.*

*Alle lachen nur Doris steht auf greift nach ihrer Handtasche und schlägt sie Toni über den Kopf.*

**Herbert:** Geh hör doch auf, der ist doch fremd da bei uns, der kennt dich doch gar net. *Es geht ein Grinsen über alle Gesichter. Toni hält sich den Kopf. Blickt zu Monika*

**Toni:** Hallo, sie schöne Maid bringens mir noch ein Obstler und einen Hopfenblütentee.

**Monika:** Einen was bitte?

**Toni:** Einen Hopfenblütentee oder wie mer bei euch sagt a halbe Bier. *Monika will abgehen*

**Thomas:** Halt wart amal Monika, ich müsst mit dir was reden.

*Steht auf und hindert sie am abgehen.*

**Monika:** Ich wüsst net was du mit mir zu reden hast.

**Thomas:** Doch es is ganz wichtig, aber ich weis halt net wie i anfangen soll. *Kurze Pause.* Also die Sache is so, mir kennen uns doch jetzt schon fast 4 Jahr, und in dieser Zeit ist doch nie irgend etwas zwischen uns beiden gwesen. Hab i net recht?

**Monika:** Gwesen in welcher Beziehung?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Thomas:** Na so das mir uns amal.....amal!!! *Er druckst herum und findet nicht die richtigen Worte.*

**Monika:** Was das mir uns amal ---Pause--- amal gschritten hätten?

**Thomas:** Na net gschritten des meine net, ich mein das ich dich in dere Zeit nie unsittlich berührt hab.

**Monika:** Ja wenn des meinst da hast du recht, dazu hattest du nie Gelegenheit. *Monika macht eine eindeutige Kampfpose*

**Thomas:** Mei du weist doch das ich kein guter Redner bin und das ich des nicht sagen kann was ich gerne sagen möchte.

**Monika:** A guter Redner warst du noch nie. Aber jetzt raus mit der Sprache was is los?

**Thomas:** Na ja eben weil ich nicht gut reden kann, habe ich dir einen Brief geschrieben. *Monika schaut überrascht Thomas an.*

**Monika:** Einen Brief hast du gschrieben --- ach so, Aha! *denkt kurz nach.*

**Thomas:** Ja, und da hab ich alles reingschrieben was ich dir schon immer einmal sagen wollte, mich aber nie traute...*Thomas stutzt und schluckt schwer, will weiterreden ...und da hab ich...aber Monika fällt ihm ins Wort.*

**Monika:** *laut* So! an mich hast du einen Brief gschrieben.

**Toni:** *(lallend)* Wo bleibt denn bittschön mei Bier und mei Obstler? *Monika wird lauter. Sie brüllt Toni an indem sie auf ihn zugeht.*

**Monika:** Du wirst doch noch eine Sekunde warten können, bis ich ein kleines Problem mit diesem sauberen Herrn aus der Welt geschafft habe.

*Toni schreckt zurück*

**Toni:** Is ja scho gut, so en großen Durst habe ich nun auch wieder net. *für sich* Mein Gott sind in dieser Gegend die Weiber rabiat.

**Thomas:** Du, aber ich kann den Brief net mehr finden und dabei wollte ich noch einige Sachen abändern.

*Monika geht auf Thomas zu, die Hände in die Seite gestützt. Sehr ernster Blick.*

**Monika:** Das kann ich mir gut vorstellen dass du da noch einiges ändern wolltest. *Stößt Thomas vor sich her. Thomas lächelt, weiß aber nicht wie ihm geschieht.*

**Monika:** Deinen saubern Brief hab ich heut morgen beim aufräumen hier im Biergarten gefunden, da war er glegen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Geht an die Stelle hin und zeigt mit dem Finger darauf. Thomas kommt ganz freudig, erstaunt auf Monika zu.*

**Thomas:** Na und, was sagst dazu wenn den eh scho glesen hast.

*Monika dreht sich um und drängt Thomas wieder an die Wand zurück.*

**Monika:** Pfui Teufel sag i dazu. Du Haderlump. Nur weil ich ein anständiges Madel bin, und mich jahrelang auf den heiligen Stand der Ehe vorbereite ist das dem gnädigen Herrn zu wenig.

**Thomas:** Aber Monika was hast den und wie redst denn mit mir?

**Monika:** So wie sich des ghört. Genau so muss man mit einer Sexbestie redn. Du---du Höschenfanatiker.

*Monika schlägt ihm das Geschirrtuch ins Gesicht und geht ab in die Wirtschaft, fast weinend dreht sie sich nochmal kurz um.*

**Monika:** Komm mir bloß net nach du Monster, sonst sag ich unserm Hausmetzger Bescheid, dass er aus dir Schweinsülze machen soll.

**Herbert:** *zu Doris hingewandt.* Sabralott. Ich glaub da is was im Busch bei dene zwei.

**Doris:** So wie ich des mitkriegt hab, hat der Thomas der scheinheilige Patron sich doch glatt eine andere gschnappt.

**Herbert:** Meinst Doris, aber da müsst ich als sei bester Freund a was davon mitkriegt ham.

**Doris:** Ihr Männer seit doch alle gleich und steckt unter einer Decke. Aber des eine sag ich dir, wenn ich herausbekommen sollte, dass du a anderes Weibsleut anspinnst, dann schlag ich dir es Kreuz ab.

*Thomas hat sich inzwischen an einen alleinstehenden Tisch hingesezt und hat den Kopf in die Hände gelegt.*

**Paul:** *leise zu Alois* Du Alois, dann war der Brief gar net an die Monika gerichtet und mir ham se zu Unrecht verdächtigt.

**Alois:** Meinst du der Brief kommt wirklich vom Thomas und war für a ganz a andre bestimmt.

**Paul:** Ich habe keine Ahnung. Das einzige was ich im Moment weiß ist das sich dieses Schreiben in der Doris ihrer Handtasche befindet.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

9. Szene

(Alois, Paul, Toni, Thomas, Herbert, Doris, Rosl)

*Rosl kommt mit einem Tablett Getränken aus der Gaststätte.*

**Rosl:** Sagts amal, was habt ihr den mit der Monika gmacht, dass die hinter der Theke Rotz und Wasser heult. Die Leut in der Wirtschaft beklagen sich scho, dass des Bier zu dünn is.

**Toni:** Also ich hab nix mit ihr gmacht, außer das ich sie gfragt hab, ob i heut noch mei Sauferei krieg.

**Rosl:** Ich habs dir doch scho mitgebracht, die Bier und dein Obstler. Ich glaub es wär aber besser, wenn des nimmer trinken würdest, es langt dir doch eh scho.

**Toni:** Wenns mir langt, des weiß i am allerbesten. *Nimmt das Bier das Rosl vor ihn hingestellt hat und macht einen gewaltigen Schluck. Putzt sich den Schaum vom Mund ab und rülpst. Alle schauen auf ihn.*

**Rosl:** En Anstand habt ihr a net von da wo du herkommst. *Rosl wendet sich nun zu Thomas.* Und du Thomas, weißt du a net was mit der Monika los ist? Hast dich mit ihr gstritten. *Thomas blickt zu Rosl auf.*

**Thomas:** Ich hätt mit ihr gstritten? Sie hat mir Dinger an den Kopf gschmissen, mit denen ich überhaupt nichts anfangen kann, Haderlump und Höschenfanatiker.

**Rosl:** Wenn sie solche Sachen zu dir sagt, dann musst was angestellt ham, sonst würd Sie solche Wörter nicht gebrauchen. *Thomas spricht langsam aber laut*

**Thomas:** Ich weiß nicht was ich angestellt haben soll. Wennsts wissen willst, da musst die Monika scho selber fragen.

**Rosl:** Is ja scho gut, i fall dir nimmer länger auf die Nerven. *Geht mit dem Tablett weiter in Richtung Wirtschaftseingang.* Hat von euch noch jemand einen Wunsch?

**Toni:** Ich hätt noch gern 1 Bier und 1 Obstler. *Er lallt noch mehr als zuvor.*

**Rosl:** Du hast genug, wennst noch was zu trinken willst gehst abi zum Sternwirt. Hast mi? *Rosl geht in die Wirtschaft.*

*Toni zuckt zusammen und schlägt sich mit der flachen Hand auf die Stirn.*

**Toni:** Zu dem muss ich ja a no, deswegen bin i doch in dieses Nest gfahrn. Aber des hat noch Zeit. Erst trink i mei Sachen die i no da stehn hab.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Nimmt seinen Obstler und schüttet ihn hastig in sich hinein, dabei verschluckt er sich und er kommt ins husten und wirft beim aufstehen ein Glas Bier um. Einiges vom Inhalt bekommt die ihn gegenüber sitzende Doris ins Gesicht und auf die Kleider.*

**Doris:** Du saudummer Lackl, kannst den net aufpassen. Wenn des Zeug scho net verträgst brauchst das den andern die dir gegenüber sitzen net auf dies Art und Weise anzubieten.

*Doris ist aufgestanden, sie hat noch Obstler in den Augen und reibt sie sich mit den Fingern aus.*

**Doris:** Herbert, was is denn los, gib mir gfälligst aus meiner Handtaschen ein Taschentuch, dass ich mir die Augen auswischen kann.

*Herbert greift in die Handtasche und findet nach einigen Suchen ein Taschentuch und gibt es ihr. Doris putzt sich die Augen aus. Als sie wieder sehen kann, beugt sie sich zu Toni weit über den Tisch.*

**Doris:** Das Beste wird sein, du gehst in die Wirtschaft und lässt dir kaltes Wasser über deinen blöden Schädel laufen, damit du wieder klar wirst.

**Toni:** Dass mit dem reingehen ist eine gute Idee. *Steht auf.* Aber über meine Rübe kommt kein Wasser. Im Gegenteil, ich schenk euch einige Liter. *Lacht und schwankt in Richtung Wirtschaft.*

10. Szene

(Alois, Herbert, Thomas, Doris, Toni, Wirt)

*Im Eingang kommt der Wirt ihm entgegen und sie rempeln zusammen.*

**Wirt:** Holla, holla, nicht so schnell, du wirst scho noch hinkommen wo du hinwillst.

**Toni:** Hinkommen wird i scho, aber da kann scho alles zu spät sein.

*Kneift die Beine zusammen und geht hinein.*

*Der Wirt lacht.*

**Wirt:** Hoffentlich trifft er in seinem Rausch noch des richtige Becken. Übrigens Alois, der Breitenberger is am Telefon und möchte dich unbedingt sprechen.

**Alois:** Mensch auf den Anruf wart i doch schon eine Ewigkeit, der will doch 3 Ochsen von mir kaufen. *Steht auf.*

**Doris:** Selbst von außerhalb wissen scho die Leut wo sie den Herrn Alois Kerbner erreichen können, immer in der Wirtschaft.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alois:** Ja, wenn sie dich erreichen wollten, müsstens nur beim Chor der Jungfrauen anrufen.

*Er geht ab.*

**Wirt:** Braucht noch jemand was zu trinken?

*Thomas schaut hoch.*

**Thomas:** Hirschhofer, bring mir a ganzes Tablett voll Obstler, damit i mein Kummer ersäufen kann.

**Wirt:** A ganzes Tablett Obstler, meinst des langt dir?

**Thomas:** Recht hast, bring mir no an Maß Bier dazu, des müsst dann für heut gnug sei.

*Wirt geht ab und schüttelt den Kopf.*

11. Szene

(Alois, Herbert, Thomas, Doris)

*Doris ist immer noch mit dem Taschentuch beschäftigt.*

**Doris:** Des Zeug klebt ja wie Leim, mein ganzes Make up ist bestimmt verwischt. Herbert lang mir mal aus meiner Tasche mein Handspiegel, mei Puderdosen und mei Lippenglasur her.

**Herbert:** Ich kenn mi mit dem Zeug net aus, hol dirs nur selber raus.

*Reicht die Tasche hinüber.*

**Alois:** Ich hab daheim noch en 10-Liter Eimer mit Fassadenputz, soll ich den schnell holen?

**Doris:** Behalt du deinem Fassadenputz für dich, du hasts nämlich viel nötiger wie ich, du nachgemachter Bauunternehmer.

*Doris zieht aus ihrer Handtasche ihre Sachen heraus, die sie zum schminken braucht, dabei fällt der Brief, den Alois vorher hineingesteckt hat, heraus. Paul und Herbert haben es gesehen. Paul dreht sich sofort herum und fängt das Pfeifen an.*

**Herbert:** Du Spatzl, dir is grad was aus der Tasche gefallen, soll ich dirs wieder hineintun?

*Doris ist voll mit schminken beschäftigt und schaut gar nicht zu Herbert.*

**Doris:** Was is es denn, ich habe jetzt im Moment keine Zeit siehst doch.

**Herbert:** Es scheint ein Brief, eine Rechnung oder sonst ein Schreiben zu sein.

**Doris:** Ach des wird a Rechnung vom Supermarkt sein, die kannst wegschmeißen.

*Herbert betrachtet sich das Kuvert genauer.*

**Herbert:** I glaub net, dass des a Rechnung is.

**Doris:** Reg mi bitte jetzt net auf, les halt was draufsteht, dann weiß doch was es is.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Herbert öffnet das Kuvert und fängt das Lesen an.*

**Herbert:**

Hallo meine Liebe,

zunächst noch einmal vielen Dank. Du hast mir nicht zu viel versprochen wenn du mir von der Unterwäsche erzählt hast. Jetzt wo ich die Höschen gesehen habe kann ich es kaum erwarten weitere Teile aus Samt und Seide zu sehen. Wir treffen uns in den nächsten Tagen um endgültig alles fest zu machen. Ich freue mich schon darauf, aber du weißt ja!

Niemanden etwas verraten. *Herbert hat am Anfang leise gelesen, ist dann immer lauter geworden und am Schluss ganz laut.*

*Doris hat das Schminken unterbrochen und sich zu Herbert hingewandt. Eine Seite ist fertig geschminkt, die andere Seite noch nicht. Beide schauen sich groß an. Paul pfeift am Nebentisch und tut so, als hätte er nichts gehört.*

**Herbert:** *spricht sehr aufgebracht.* Von wem ist der Brief, wer hat ihn dir geschrieben, wir heißt der Verbrecher?

**Doris:** Du sagst, mir wär dieses Papierstück aus der Handtasche gefallen. Stöbert in der Handtasche herum. Des kann garnet sein, da musst du dich täuschen.

**Herbert:** Meinst vielleicht i bin blind. Der Alois hats genauso gut gesehn wie ich, dass er bei dir rausgefallen ist, stimmst Alois?

**Alois:** I weiß von nichts, i bin unschuldig, i hab mit dieser Sache nix zum tun.

**Doris:** Siegst es, der weiß doch net a mal, um was das es geht, der alte Simpel.

**Herbert:** Halt die Goschen, wissen will i, wie der Brief in die Tasche kommt, aber a bisserl flott, sonst werd i rabiat.

*Doris wird laut.*

**Doris:** Schrei net so mit mir, i weiß gar net was des soll. Ich hab mit diesem Schreiben nix zu tun. Ich weiß von nix.

12. Szene

(Alois, Herbert, Thomas, Doris, Toni, Wirt)

*Wirt kommt mit dem Tablett Obstlern aus der Wirtschaft und hat 1 Maß Bier dabei und geht auf Thomas zu.*

**Wirt:** So da hast deine Obstler und a Maß Bier. Und jetzt wünsch i dir ein fröhliches Besäufnis. *Stellt die Getränke vor Thomas auf den Tisch und will abgehen.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Herbert ist aufgestanden und hält den Wirt fest, steckt den Brief ein.*

**Herbert:** Hirschhofer des ganze bringst jetzt noch amal.

**Wirt:** Aber Herbert, die eine Ladung reicht dem Thomas doch. Noch so eine und mir brauchen an Krankenwagen der ihn ins Spital einliefert mit Alkoholvergiftung.

**Herbert:** Die 2. Runde ist für mi bestimmt. Ich muss mich abregieren, sonst wird ich heut noch zum Tier. *Hat zu Doris hingeschaut die total zusammengezuckt ist. Er lässt Doris sitzen und setzt sich zu Thomas an den Tisch.*

**Doris:** Herbert bleib doch da bei mir sitzen, wenn ichs dir doch sag, ich hab keine Ahnung wie ich zu dem Brief komm, glaubs mir doch.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Alkohol macht Dumm" von Heinz Krämer.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)